



### Presseschau vom 03.04.2019

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

#### abends/nachts:

#### de.sputniknews.com: Namensvetter auf Wahlzetteln: Timoschenko wirft Poroschenko üblen Trick vor

Die ukrainische Präsidentschaftskandidatin Julia Timoschenko, die nach dem ersten Wahlgang aus dem Rennen ausgeschieden ist, hat dem Präsidenten Petro Poroschenko einen hinterhältigen Trick vorgeworfen, der sie um Wählerstimmen gebracht haben soll.

So habe auf den Wahlzetteln ein Kandidat mit dem gleichen Familiennamen sowie den gleichen Initialen gestanden – Juri Wladimirowitsch Timoschenko. Dies sei absichtlich getan worden, um den einen oder anderen unaufmerksamen Wähler in die Irre zu führen.

„Sie wissen, dass mein Namensvetter bei dieser Wahl (als Kandidat – Anm. d. Red.) registriert wurde“, so Timoschenko. Damit habe Poroschenko ihr einen Teil der Wählerstimmen auf eine unehrliche Weise weggenommen.

Bei der Auszählung der Stimmen habe man Wahlzettel entdeckt, auf denen zwei Haken gestanden hätten – neben den beiden Timoschenkos. Solche Stimmzettel gelten aber als ungültig, fügte die Politikerin hinzu.

Am 31. März 2019 fanden in der Ukraine Präsidentschaftswahlen statt. Da keiner der Kandidaten mehr als 50 Prozent der für den Sieg erforderlichen Stimmen erhalten hat, wird es eine Stichwahl geben. Laut vorläufigen Wahlergebnissen liegt der Schauspieler Wladimir Selenski in Führung. Ihm folgt der Amtsinhaber Petro Poroschenko. Die Chefin der Partei „Batkivschtschina“, Julia Timoschenko, rangiert auf Platz drei.

Die zweite Wahlrunde ist für den 21. April angesetzt.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/32445/49/324454953.jpg>

wpered.su: **Boris Litwinow traf sich mit Kandidaten zum Jugendparlament der DVR**

Der erste Sekretär des ZK der KP der DVR Boris Litwinow traf sich mit Vertretern des ZK der Leninschen Komsomol der DVR, die als Kandidaten für das Jugendparlament der DVR bestätigt wurden, teilt ein Korrespondent von „Wperjod“ mit.

Während des Treffens gratulierte Boris Litwinow den Komsomolzen zur Erhalt der Bestätigung als Kandidaten für das Jugendparlament der DVR, wünschte ihnen den Sieg bei den Wahlen und rief dazu auf, Stolz den Titel eines Jungkommunisten zu tragen.

Die Komsomolzen ihrerseits berichteten über ihr Wahlprogramm. Es gründet auf der realen Arbeit, die unter der jungen Generation des Donbass geleistet wird, und bringt die vorhandenen Probleme und Mechanismen zur ihrer Lösung zum Ausdruck.

Boris Litwinow, der 2014 der Vorsitzende des Obersten Sowjets der DVR war, schätzte die Arbeit der Mitglieder des ZK des Leninschen Komsomol der DVR hoch ein.

**vormittags:**

de.sputniknews.com: **Nach Verlust der Immunität: Guaidó gibt sich kämpferisch**

Venezuelas selbst ernannter Interimspräsident Juan Guaidó hat der Regierung bei Gewalt gegen ihn mit einem Gegenschlag und einer „energischen“ Reaktion gedroht.

Wenn die Regierung es wage, ihn zu entführen, werde eine „energische“ Reaktion folgen, schrieb Guaidó am Dienstagabend (Ortszeit) bei Twitter. Zuvor hatte die von den regierenden Sozialisten kontrollierte Verfassungsgebende Versammlung Guaidó die parlamentarische Immunität entzogen. Er müsse keinem Staatsorgan antworten, das nicht existiere, sagte Guaidó am Dienstag vor seinen Anhängern. ...

lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden neunmal die Positionen der Volksmiliz beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit.

Beschossen wurden die Gebiete von **Frunse, Kalinowo, Golubowskoje, Shelobok,**

**Sokolniki** und die **Umgebung des Denkmals des Fürsten Igor** bei Staniza Luganskaja.

Geschossen wurde mit 122mm-Artilleriegeschützen, Antipanzerraketenkomplexen, 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen, darunter großkalibrigen.

de.sputniknews.com: **USA werfen Iran den Tod von mehr als 600 Soldaten im Irak vor**

Die Vereinigten Staaten sind der Auffassung, dass der Iran für den Tod von mehr als 600 US-

Militärs im Irak verantwortlich ist. Dies verlautbarte der US-Sonderbeauftragte für den Iran Brian Hook im Rahmen eines Briefings.

„Ich kann heute verkünden, wobei ich mich auf freigegebene US-Militärberichte stütze, dass der Iran für den Tod von 608 amerikanischen Soldaten im Irak verantwortlich ist“, sagte er. Ihm zufolge sind das 17 Prozent aller US-Verluste im Irak im Zeitraum von 2003 bis 2011. „Effekte der iranischen Wichtigtuerei in der Region spürten unschuldige Zivilisten am meisten. Männer, Frauen und Kinder sind Opfer der gefährlichen Expansionspolitik des Iran“, fügte Hook hinzu.

Die USA hatten im Dezember 2011 ihre Truppen aus dem Irak abgezogen und waren im August 2014 nach der Eroberung der großen Territorien durch die Terrormiliz IS („Islamischer Staat“; auch Daesh) zurückgekehrt.

Im Dezember 2017 hatte der irakische Premierminister, Haider al-Abadi, den Sieg über den IS erklärt.

Die Vereinigten Staaten und ihre Verbündeten führen seit 2014 eine Operation gegen den IS im Irak sowie in Syrien, wo sie jedoch ohne Genehmigung der offiziellen Behörden des Landes agieren.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/31702/54/317025411.jpg>

### de.sputniknews.com: **Rigas Bürgermeister verspricht: Denkmal für sowjetische Befreier wird geschützt**

Seit geraumer Zeit fordern lettische Nationalisten den Abriss des Denkmals zu Ehren der sowjetischen Befreier, das sich im Rigaer Bezirk Pardaugava befindet. Nun hat der amtierende Bürgermeister Rigas und Zugehörige zur russischsprachigen Minderheit in Lettland Nils Usakovs in einem Facebook-Posting den Schutz des Ehrenmals versprochen. Usakovs verwies darauf, dass das Denkmal wieder zu einem „Schlachtfeld der Politiker“ geworden sei.

„In dieser Situation möchte ich nur eines sagen: Das Denkmal ist im Besitz des Rigaer Stadtrates. Und der Stadtrat wird niemandem erlauben, es abzureißen. Dies ist unsere klare Position – wir werden keinen Denkmalkrieg zulassen“, schrieb Usakovs am Dienstag. Zuvor war berichtet worden, dass über 10.000 Menschen die Petition des nationalistischen Aktivisten Ugis Polis für den Abriss des Denkmals unterzeichnet hätten. Die Initiative sollte an das lettische Parlament übergeben werden.

Zugleich erschien eine Petition für die Erhaltung des Ehrenmals. Die von der Chefin der Partei „Lettlands Russische Union“ Tatjana Zdanoka ins Leben gerufene Initiative soll laut Angaben russischer Medien etwa 20.000 Unterschriften gesammelt haben.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images//32456/73/324567337.jpg>

**Dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 2. April 3:00 Uhr bis 3. April 3:00 Uhr**

Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 12.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Jasinowataja, Krutaja Balka, Mineralnoje, Spartak, Donezk (Terminal), Krasnoarmejskoje, Sachanka, Besymennoje.**

Außerdem haben die BFU das Territorium der Donezker Filterstation beschossen.

Opfer unter der Zivilbevölkerung oder Schäden an ziviler Infrastruktur wurden bisher nicht festgestellt.

**Die Gesamtzahl der von den ukrainischen bewaffneten Formationen abgefeuerten Geschosse betrug 116.**

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 214.

Ab 01:01 Uhr am 8. März 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feuereinstellung, der „Frühlings“waffenstillstand in Kraft.

**de.sputniknews.com: Gegen Russland: Nato bereitet „Maßnahmenpaket“ im Schwarzmeer vor – US-Botschafterin**

Die Außenminister der Nato-Länder werden bei dem anstehenden Gipfeltreffen des Bündnisses in Washington ein Maßnahmenpaket verabschieden, das auf die Abschreckung Russlands im Schwarzen Meer abzielt. Dies kündigte die Ständige Vertreterin der Vereinigten Staaten bei der Nato Kay Bailey Hutchison bei einem Briefing an.

Laut Hutchinson erarbeiteten die US-Behörden und das Nordatlantische Bündnis ein „Maßnahmenpaket“, das die Luftüberwachung sowie die Präsenz einer großen Anzahl von Nato-Kriegsschiffen im Schwarzen Meer umfasst.

„Es handelt sich um ein Paket, das die Aufklärung und die Anzahl der Nato-Schiffe verstärkt, die ins Schwarze Meer geschickt werden, um den ukrainischen Schiffen eine sichere Fahrt über die Straße von Kertsch zum Asowschen Meer zu gewährleisten“, betonte sie.

Hutchinson warf Russland vor, die Lage in der Schwarzmeer-Region weiter zu destabilisieren.

Sie bezeichnete die Aufbringung von drei ukrainischen Kriegsschiffen in der Straße von Kertsch sowie die Verhaftung der Matrosen und Offiziere dieser Schiffe als „absolut unannehmbar“. Zudem versprach Hutchinson, dass das derartig „aggressive Vorgehen“ Russlands beim Nato-Gipfel in Washington zur Sprache kommen würde. Die Nato müsse die Gewässer des Schwarzen Meeres für die Anrainerstaaten sicher machen und vor der angeblichen „Einmischung“ Russlands schützen. Hutchinson warf Moskau vor, defensive Waffen auf der Krim zu stationieren. Am 3. und 4. April werden die Nato-Staaten in Washington auf Ministerebene verhandeln.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/32457/25/324572510.jpg>

**Dnr-online.ru: Derzeit funktioniert die Wasserversorgung der Republik normal**, teilte heute der stellvertretende Minister für Bauwesen und Kommunalwirtschaft der DVR Witalij Kishajew mit.

„Gestern zwischen 17:00 und 22:30 Uhr wurde auf dem von der Ukraine kontrollierten Territorium die Stromversorgung der Pumpstation erster Ebene der Kanals Sewerskij Donez – Donbass abgeschaltet. Dadurch funktionierten in diesem Zeitraum der Kanal und die Jushno-Donbasskij-Wasserwerke nicht, über die die Wasserversorgung der DVR läuft. Seit 22:30 Uhr gestern hat sich die Situation normalisiert, weil die Stromversorgung der Pumpstation wieder in Betrieb war. Inzwischen arbeiten alle Wasserversorgungsobjekte der Republik normal“, teilte Witalij Kishajew mit.

Er unterstrich, dass diese Situation sich nicht auf die Verbraucher ausgewirkt hat.

„Die im Netz verbreitete Information, dass die DVR infolge der Außerbetriebnahme des Kanals Sewerskij Donezk – Donbass kein Wasser hätte, ist nicht zutreffend. Bei einer solchen Entwicklung der Ereignisse ist eine Verringerung der Wasserzufuhr an die Verbraucher möglich, der Übergang auf Wasserversorgung nach einem Zeitplan, dennoch wird die Wasserversorgung nach wie vor gewährleistet“, sagte der stellvertretende Minister.

**de.sputniknews.com: S-400-Kauf nicht mit Ankaras Nato-Mitgliedschaft vereinbar – US-Diplomatin**

Die US-amerikanische Nato-Botschafterin Kay Bailey Hutchison hat bei ihrem jüngsten Briefing erneut kritisiert, dass die Türkei russische S-400-Systeme beschafft. Das US-Außenministerium veröffentlichte ein entsprechendes Video.

Washington bereite die Möglichkeit große Sorgen, dass die Türkei gleichzeitig F-35-Flugzeuge und russische S-400-Systeme besitzt. Denn dies könne dazu führen, dass die S-400-Systeme Informationen über die amerikanischen Bomber weitergeben oder es zu Kommunikationsunterbrechungen kommt, so Hutchison am Dienstag.

Sie beteuerte, dass Ankara weiterhin ein sehr wichtiger Verbündeter bleibe, und erinnerte daran, dass sich die Türkei seit den Anfängen der Nato an allen Mission beteiligt habe.

„Deswegen wollen wir, dass die Türkei im Bündnis bleibt. Wir möchten nicht, dass sie über ein russisches Raketenabwehrsystem in der Mitte des Landes verfügt, das nicht mit der Nato vereinbar sein kann“, sagte sie.

Am Dienstag bekräftigte das US-Verteidigungsministerium, die Lieferungen der F-35 Jets an die Türkei wegen der Beschaffung von S-400-Systemen eingestellt zu haben.

Anfang März hatte der Oberbefehlshaber der US-Truppen in Europa, Curtis Scaparrotti, vor dem US-Senat über die eventuelle Einstellung der F-35-Lieferungen an die Türkei wegen des S-400-Vertrags gesprochen.

Der türkische Präsident, Recep Tayyip Erdogan, hatte gegenüber einheimischen Medien mehrmals betont, dass es bei den S-400-Lieferungen „keinen Schritt zurück“ geben werde.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/32456/91/324569121.jpg>

**nachmittags:**

de.sputniknews.com: **Trotz Respekt vor Merkel: Trump übt wieder Kritik an Deutschland wegen Nato-Ausgaben**

Während seines Treffens mit Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg hat US-Präsident Donald Trump seine Kritik an den deutschen Verteidigungsausgaben bekräftigt, wie internationale Medien berichteten.

„Deutschland zahlt ehrlich nicht seinen gerechten Anteil. Es zahlt nicht, was es zahlen soll. Es zahlt fast ein Prozent“, zitierte Reuters den US-Staatschef am Dienstag.

Der Deutschen-Presse-Agentur (dpa) zufolge fügte dem Trump allerdings hinzu, dass er „großen Respekt“ vor Bundeskanzlerin Angela Merkel und Deutschland habe.

Wie die Zeitung „New York Times“ anmerkte, versuchte Stoltenberg nach dem Gipfel, die Aussagen Trumps positiv zu interpretieren.

„Ich gebe zu, dass es Unterschiede gibt, aber wenn es um Verteidigungsausgaben geht, sind wir uns alle einig“, zitiert das Blatt aus einem Interview mit Stoltenberg.

Er sagte, Trump habe dazu beigetragen, dass die Mitgliedstaaten zusätzliche Verteidigungsausgaben in Höhe von 100 Milliarden US-Dollar veranschlagt hätten. Laut ihm hat Trump „eine echte Wirkung“.

Die „New York Times“ behauptete allerdings, dass „sein Lob für Trump bezüglich der Ausgabenerhöhungen die europäischen Regierungschefs verärgert“ habe.

Am 2. April kamen im Vorfeld des 70. Jahrestages des transatlantischen Bündnisses Nato-Chef Jens Stoltenberg und US-Präsident Donald Trump in Washington zusammen.

Laut einer Mitteilung des Weißen Hauses besprachen die beiden Politiker „die beispiellosen Fortschritte der Nato bei der Förderung der Lastenteilung“, sowie die Bemühungen zur Terrorbekämpfung und Kontrolle „der russischen Aggression“.

Anfang Februar war berichtet worden, dass Berlin versprochen habe, seine Nato-Ausgaben

bis 2024 auf 1,5 Prozent des Bruttoinlandprodukts zu erhöhen.

Dnr-online.ru: In den Räumen der Donezker Nationaluniversität für Wirtschaft und Handel fand am 3. April das republikanische **Treffen der Koordinatoren der Aktion „Unsterbliches Regiment“** statt, das auch das Oberhaupt der DVR Denis Puschilin besuchte.

„Die DVR hat immer das Andenken an die Heldentaten unserer Großväter und Urgroßväter geehrt, die sie in den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges vollbracht haben. Das ‚Unsterbliche Regiment‘ ist eine internationale Aktion, die alle daran erinnert, wer versucht, die historischen Fakten zu entstellen, daran, dass ihnen das nicht gelingen wird. Praktisch in jeder unserer Familien gibt es einen Helden, der während des Großen Vaterländischen Krieges für die Heimat gekämpft hat. Dank dieser Aktion können die Menschen der ganzen Welt die Wahrheit über die Siege der sowjetischen Soldaten erzählen, das wahre Ziel und den Preis des Sieges, der um den Preis von Millionen Leben sowjetischer Menschen errungen wurde. Nun ist seit bereits fünf Jahren in unserem Land Krieg: wieder sterben friedliche Bürger – diesmal durch die heutigen ukrainischen Faschisten. Und in den Reihen des ‚Unsterblichen Regiments‘ sind bereits unsere Helden, die bei der Verteidigung unseres Landes gefallen sind. Diese Aktion hat eine enorme Bedeutung für den Erhalt der wahren Geschichte, für die patriotische Erziehung unserer Kinder. Wir können es uns nicht erlauben, unsere Geschichte umzuschreiben, die Geschichte des Großen Sieges!“, sagte das Oberhaupt der DVR.

Das „Unsterbliche Regiment“ ist eine internationale Aktion zum Erhalt der persönlichen Erinnerungen an die Generation des Großen Vaterländischen Krieges. Die Teilnehmer der Bewegung gehen jedes Jahr am Tag des Sieges in einer Kolonne mit Fotos ihrer Verwandten, gefallener Soldaten, durch die Städte.

Die Aktion wird in der DVR seit dem 9. Mai 2015 durchgeführt. An dem Zug haben im letzten Jahr in Donezk 72.000 Menschen teilgenommen, in der ganzen Republik haben an der Aktion mehr als 116.000 Menschen teilgenommen. In der Hauptstadt der DVR gingen im Zug des „Unsterblichen Regiments“ gemeinsam mit den Einwohnern der DVR Vertreter der RF, Frankreichs, Deutschlands sowie Vertreter der Städte des Donezker Oblast, die zeitweilig von der Ukraine kontrolliert werden: Mariupol, Slawjansk, Kramatorsk.

### de.sputniknews.com: **So wird Russland auf neue Rüstungsprogramme in Europa antworten – Vizeaußenminister**

Der russische Vizeaußenminister Alexander Gruschko hat bei der heutigen Sitzung der Gesellschaftlichen Kammer Russlands erläutert, wie Moskau auf neue Rüstungsprogramme in Europa reagieren wird.

Das Vorgehen Russlands wird dabei „symmetrisch, aber nicht aufwändig“ sein.

„Wir wissen sehr gut darüber bescheid, welche Rüstungsprogramme heute existieren; diese Rüstungsprogramme zielen jedoch nicht auf Terrorismusbekämpfung ab (...) sie werden nach Schemata des Kalten Krieges gebildet“, so Gruschko.

Er betonte dabei, dass die Seiten die Notwendigkeit einer Verbesserung des Dialogs erkannt hätten. Jedoch gebe es bislang Schwierigkeiten, da die Allianz für das Knüpfen militärischer Kontakte nicht bereit sei.

Die Nato-Ausweitung und die Stationierung neuer Waffen in Europa sind Stolpersteine in den Beziehungen zwischen Russland und der Allianz.

Dnr-online.ru: Das Oberhaupt der DVR Denis Puschilin überreichte am 3. April dem Vorsitzenden der gesellschaftlichen Organisation „Molodaja Respublika“ Kirill Makarow eine Fahne der internationalen staatsbürgerlich-patriotischen Aktion „Das ist unser Sieg!“. So wurde heute der Start für die Durchführung der Aktion zum 74. Jahrestag des Sieges des

sowjetischen Volks im Großen Vaterländischen Krieg 1941-1945 in unserer Republik gegeben.

Es handelt sich um eine groß angelegte Veranstaltung zum Erhalt und zur Weitergabe des Gedenkens an die heroischen Taten unserer Vorfahren.

„Wir wissen nicht nur vom Hörensagen, was geschieht, wenn die wirkliche Geschichte vor dem Hintergrund der Wiedergeburt des Nazismus umgeschrieben wird, wenn die historischen Fakten im Interesse bestimmter Gruppen behandelt werden. In Europa hat man begonnen zu vergessen, wessen Sieg es im zweiten Weltkrieg war. Und es muss daran erinnert werden, dank der Heldentaten welches Volkes der Sieg über den Faschismus errungen wurde – es ist der Sieg der sowjetischen Soldaten, des sowjetischen Volks. Es ist unser Sieg! Wenn wir ein vereintes Front auftreten, unabhängig von Nationalität und Glaubenszugehörigkeit, politischen Ansichten und sozialem Status all unsere Kräfte vereinen, werden wir Siege in allen Lebensbereichen erringen. Nur wenn wir unsere Kräfte vereint haben, können wir den Feinden, Lügnern und Heuchlern angemessen Widerstand leisten, unsere Unabhängigkeit bewahren“, erklärte das Oberhaupt der DVR.

Es unterstrich, dass die Einwohner des Donbass mit Russland durch eine gemeinsame Geschichte, gemeinsame Siege und Errungenschaften verbunden sind. „Wir sind ein Volk! Wir lieben unsre Heimat, Russland. Wir sind in jeder Situation bereit, unsere Familie, unser Volk, unser Land zu verteidigen. Wir sind Patrioten Russlands! Wir sind Patrioten des Donbass! Ich bin überzeugt, dass die Jugend der Republik diese Aktion unterstützen wird“, sagte Denis Puschilin.

de.sputniknews.com: **China will weltgrößtes LNG-Tankschiff bauen**

Der chinesische Schiffsbauer Hudong-Zhonghua und die norwegische Klassifikationsgesellschaft DNV GL haben einen Vertrag unterzeichnet, nach dem der weltweit größte Flüssiggastanker entwickelt werden soll. Dies geht aus einer Erklärung des chinesischen Unternehmens hervor.

Die Vereinbarung wurde am Rande der 19. Internationalen Konferenz und Messe LNG 2019 in Shanghai unterzeichnet.

Die Frist für den Bau des Tankers ist demnach unklar. Jedoch kamen die Parteien überein, bis Ende nächsten Jahres technische Unterlagen über das Projekt auszuarbeiten. Bis zu 270.000 Kubikmeter Flüssiggas soll der Tanker transportieren können.

Das chinesische Unternehmen Hudong-Zhonghua Shipbuilding ist das einzige Unternehmen des Landes, das große Schiffe für den Transport von Flüssigerdgas baut. Seit April 2008 hat das Unternehmen 21 Schiffe produziert und vom Stapel gelassen.

Derzeit ist das im Jahr 2007 hergestellte Schiff „Mozah“ aus Katar der größte LNG-Tanker der Welt. Er kann bis zu 266.000 Kubikmeter LNG mitführen.





<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32178/11/321781152.jpg>

## **mil-Inr.info: Erklärung des Leiters des Pressedienstes der Volksmiliz der LVR Ja. A. Osadtschij**

Nach dem Abschluss der ersten Runde der Präsidentschaftswahlen in der Ukraine hat der Gegner die Zahl der Beschießungen des Territoriums der Republik vergrößert und versucht, eine Verschärfung der Lage an der Kontaktlinie zu provozieren.

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **neunmal das Regime der Feueereinstellung verletzt**, davon viermal mit von den Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen.

Der Hauptteil des Beschusses erfolgte von den Positionen der 10. Gebirgsturmbriade der ukrainischen Streitkräfte. Auf Befehl des Kriegsverbrechers Subanitsch wurden die Gebiete von **Sokolniki, Shelobok, Golubowskoje und Frunse** beschossen.

Unser Territorium wurde auch von den Positionen der 54. mechanisierten Brigade beschossen. Auf Befehl des Kriegsverbrechers Majstrenko wurde das Gebiet von **Kalinowo** mit Mörsern, Granatwerfern und großkalibrigen Maschinengewehren beschossen.

Außerdem wurde das Gebiet von Kalinowo mit 82mm-Mörsern, Antipanzerraketenkomplexen und Granatwerfern von den Positionen der 30. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte, deren Kommandeur der Kriegsverbrecher Garas ist, aus beschossen.

Der Gegner hat Schusswaffen im **Gebiet der vorgesehenen Trennung von Kräften und Mitteln** in der Nähe des KPP „Staniza Luganskaja“ eingesetzt. Den Befehl zur Eröffnung des Feuers erteilte der Kommandeur der 25. Luftlandebrigade der ukrainischen Streitkräfte Sentschenko seinen Untergebenen.

Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik **mehr als 140 verschiedene Geschosse abgefeuert**, davon 79 mit einem Kaliber über 100mm.

Der moralisch-psychische Zustand des Personals der ukrainischen Streitkräfte in der Zone der Operation der Besatzungskräfte ist unverändert schlecht. Nach uns vorliegenden Informationen führt das Kommando der 25. Luftlandebrigade der ukrainischen Streitkräfte Maßnahmen zur Suche eines bewaffneten Deserteurs durch, der am 1. April von den vorderen Positionen des 3. Bataillons der Brigade desertiert ist. Nach unseren Informationen hat der Soldat die Einheit verlassen, weil ihm der Sinn des Konflikts im Donbass nicht klar war, was er mehrfach seinen Kameraden sagte, sowie aufgrund der gegen die Regierung gerichteten Einstellung im Inneren der Einheit.

Außerdem hat ein Soldat des genannten Verbandes, W. I. Kostenko, der die Ausschreitungen von Seiten des Kommandeurs der Einheit leid war und der zur Verzweiflung getrieben wurde, einen Unteroffizier mit einem Maschinengewehr ins Bein geschossen. Derzeit ist der Verletzte im Krankenhaus. Es ist nicht ausgeschlossen, dass das Kommando der „OOS“ diesen nicht kampfbedingten Verlust als Beschuss von Seiten der Volksmiliz ausgibt. ...

Dies ist bei weitem nicht der einzige Fall nicht kampfbedingter Verluste beim Personal der operativ-taktischen Gruppierung „Nord“. Zwei weitere Soldaten des Freiwilligenbataillons „Donbass-Ukraina“ aus der 54. Brigade der ukrainischen Streitkräfte starben infolge des völligen Fehlens von Disziplin und von Kontrolle von Seiten des kommandierenden Personals, zwei weitere wurden verletzt. Der Vorfall ereignete sich gestern auf den Positionen der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet von Nowoswanowka. Während des Trinkens von Alkohol beschlossen Soldaten, darunter eine Frau, die Positionen der Volksmiliz der LVR mit einem 120mm-Mörser zu beschießen. Auf Grund der Verletzung von Sicherheitsbestimmungen luden die „Verteidiger“ den Mörser doppelt, dadurch detonierte die Waffe.

Traditionsgemäß verheimlicht das Kommando der Strafoperation die wahren Ursachen der Tragödie gegenüber der Öffentlichkeit und den Verwandten der toten Soldaten und schiebt die Schuld auf die Volksrepublik.

Seinerseits hat sich Poroschenko zum Zwecke eigener PR und zur Erhöhung seiner Chancen

in der zweiten Runde der Wahlen beeilt, die Situation zu nutzen und zynisch nur den Verwandten der toten Strafsoldatin sein Beileid auszusprechen.

Die Volksmiliz der LVR lässt in ihrer Wachsamkeit nicht nach und widmet den Fragen der Sicherheit der Republik erhöhte Aufmerksamkeit. Mit dem Personal werden ständig Übungen zur militärischen Ausbildung durchgeführt, bei denen die Kenntnisse und Fertigkeiten der Soldaten bei der Bearbeitung von Fragen der Reihenfolge und Richtigkeit von Handlungen auf dem Kampffeld bearbeitet werden.

Ein weiteres Mal will ich erklären, dass die Volksmiliz der LVR die Minsker Vereinbarungen genau einhält, aber im Fall einer direkten Aggression von Seiten der ukrainischen Truppen sind wir bereit entschieden zu handeln.

de.sputniknews.com: **Ukraine: Selenski-Team stellt Forderungen an Poroschenko**

Das Team des ukrainischen Präsidentschaftskandidaten Wladimir Selenski hat dem amtierenden Staatschef des Landes Petro Poroschenko eine Reihe Forderungen gestellt. Dieser hatte zuvor die Jugend aufgerufen, ihm bei der Stichwahl die Stimme zu geben. Nach der Ankündigung der Wahlergebnisse von exit poll hatte Präsident Poroschenko erklärt, dass er die Meinung der jungen Bürger teile. Demnach sollten die Veränderungen im Land schneller, tiefgreifender und von höherer Qualität sein. Er betonte dabei, dass er zu einem Dialog mit jenen bereit sei, die er vor der ersten Wahlrunde nicht habe überzeugen können. Der Stab des Präsidentschaftskandidaten und Schauspielers Wladimir Selenski kommentierte diese Aussagen auf Facebook und stellte dabei Poroschenko eine Reihe Forderungen. So soll per Gesetz die Offenlegung von Einkünften und Ausgaben für gesellschaftliche Aktivisten abgeschafft sowie ein proportionales System mit offenen Listen bei den Parlamentswahlen eingeführt werden. Darüber hinaus fordert Selenskis Team, den Gesetzentwurf über die strafrechtliche Verantwortung für gesetzwidrige Bereicherung zurückzuziehen, den Bestand der Nationalen Agentur für Korruptionsprävention zu wechseln und eine externe Prüfung ihrer Tätigkeit einzuführen. Richter sollten ernannt sowie das Hohe Antikorruptionsgericht die Arbeit aufnehmen.

Selenskis Team ruft unter anderem dazu auf, den stellvertretenden Chef des ukrainischen Auslandsgeheimdienstes, Sergej Semotschko, zu entlassen und das Schema „Rotterdam+“ (Preisbildungsmethode für Kohle bei der Stromherstellung) abzuschaffen. Darüber hinaus sollte die Tätigkeit der Nationalen Kommission extern geprüft werden, die den Energiebereich staatlich regelt.

Am Sonntag, dem 31. März fanden in der Ukraine Präsidentenwahlen statt. Laut Angaben der Zentralen Wahlkommission konnte keiner der Kandidaten die für den Sieg in der ersten Runde erforderliche Stimmenzahl sammeln. Nun soll es am 21. April zur Stichwahl zwischen den Kandidaten Selenski und Poroschenko kommen.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images//32457/24/324572436.jpg>

**armiyadnr.su: Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 03.04.2019**

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **12-mal das Regime der Feueinstellung verletzt**. Von Seiten der ukrainischen bewaffneten Formationen wurden die Gebiete von acht Ortschaften der Republik beschossen.

In **Richtung Donezk** wurden von den Positionen der 93. mechanisierten und der 57. Panzergrenadierbrigade unter Kommando der Kriegsverbrecher Bryshinskij und Mischantschuk aus **Mineralnoje, Jasinowataja, Krutaja Balka, Spartak** und das **Gelände des Flughafens** von Donezk mit Mörsern der Kaliber 120 und 82mm, Granatwerfern, Schützenpanzerwaffen und Schusswaffen, darunter großkalibrigen, beschossen. Insgesamt hat der Gegner in dieser Richtung vier Mörsergeschosse des Kalibers 120mm und fünf des Kalibers 82mm abgefeuert.

In **Richtung Mariupol** haben Kämpfer der 79. Luftsturmbrigade Krasnoarmejskoje, **Sachanka** und **Besymennoje** mit Mörsern des Kalibers 82mm, Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

Mit nicht verbotenen Waffen wurden die **Feuerstellungen des Gegners vernichtet**. Die **Verluste des Gegners betragen drei Tote und vier Verletzte**.

Der derzeitige Präsident der Ukraine, der zügig die Unterstützung der Wählerschaft verliert, wovon das Ergebnis der ersten Wahlrunde zeugt, hat seine Aktivitäten zur Erhöhung seines Ratings aktiviert. Zu diesem Zweck hat der Stab der OOS die **Falschmeldungen über angebliche Erfolge der BFU** bei der Einnahme strategisch wichtiger Objekte in den Grauen Zonen verstärkt. Dabei wird die sogenannte Einnahme von Objekten planmäßig vorgenommen, einmal in der Woche und von Norden nach Süden. Zuerst gab es ein Fake über das Eindringen der ukrainischen Streitkräfte nach Gorlowka, dann nach Donezk, und man kann neue „Erfolge“ der ukrainischen Kämpfer in Richtung Mariupol prognostizieren.

Diese **Desinformation wird zielgerichtet in den ukrainischen Massenmedien publiziert**, um in der Öffentlichkeit ein positives und kampffähiges Bild der BFU zu erzeugen, vor dem Hintergrund des Zerfalls der ukrainischen Armee, der in der Realität stattfindet. Das ukrainische Militärkommando weiß, dass es außer der Erzeugung von „Fake“-Informationen über das Heldentum und sogenannte Heldentaten seines Haufens mit sonst nichts prahlen kann.

Weil es die Perspektivlosigkeit eines direkten Feuerkontakts mit den Einheiten der Volksmiliz kennt, hat sich das ukrainische Militärkommando neben der Verbreitung von Desinformationen hauptsächlich auf **Schläge auf Objekte der Wohninfrastruktur und der Lebenserhaltung** konzentriert. Ziel solcher Schläge ist es, das Leben der friedlichen Bürger

unerträglich zu machen, sowohl der Einwohner der Republik als auch der Bürger, die auf dem Territorium der Ukraine leben.

Als Beispiel dafür kann der regelmäßige Beschuss der Donezker Filterstation und der Wasiljewker Wasserpumpstation erster Ebene der Jushno-Donbasskij-Wasserwerke die das Ziel von deren Vernichtung sowie des Hervorrufens einer ökologischen und humanitären Katastrophe in der Region haben. Aber die Schäden an den Stationen werden beseitigt und sie arbeiten normal weiter. Da es nicht bereit ist, sich mit dieser Situation abzufinden, hat das ukrainische Militärkommando die Anweisung gegeben, drei Wasserpumpstationen in den Gebieten von Semjonowka, Wolnowacha und Mariupol zu stoppen. Aber da die Folgen dieses Vorgehens bekannt sind und unter Druck der Öffentlichkeit haben die Stationen ihren Betrieb wieder aufgenommen. Aber da wir die fehlende Weitsichtigkeit der Herangehensweise des ukrainischen Militärkommandos kennen, schließen wir solche Arten von „Wasser“-provokationen auch im Weiteren nicht aus.

Wir wenden uns an die internationalen Rechtsschutzorganisationen, dass sie auf die ukrainische Seite in der Frage der Einstellung der Beschüsse von ziviler Infrastruktur, der Versuche der Schaffung von schwierigen Bedingungen für das Leben der friedlichen Bürger Einfluss nehmen.

de.sputniknews.com: **Ukraine verbietet nun auch Privatflüge nach Russland**

Die ukrainische Regierung hat am Mittwoch private Charterflüge nach Russland verboten. Die Entscheidung wurde bei einer Regierungssitzung getroffen. Lediglich Flüge der Missionen der Vereinten Nationen, der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) sowie der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung sollten von der Sperre ausgenommen werden.

Zuvor hatte der ukrainische Innenminister, Arsen Awakow, vorgeschlagen, einen entsprechenden Vorstoß zu unternehmen. Das bereits gegen die Flüge zwischen den beiden Ländern eingeführte Verbot gelte nicht für Charterflüge mit außerhalb Russlands registrierten Maschinen, was die nationale Sicherheit der Ukraine gefährdet habe, sagte er.

Ende März hatte Groisman den ukrainischen Grenzschutz und die Luftfahrtbehörden damit beauftragt, die Reise des ukrainischen Politikers Viktor Medwedtschuk und des Präsidentschaftskandidaten Juri Boiko nach Moskau zu überprüfen. Der ukrainische Generalstaatsanwalt Juri Luzenko stufte diese Reise als eine rechtswidrige Verletzung der Staatsgrenze ein und gab seine Absicht bekannt, ein Strafverfahren gegen Medwedtschuk und Boiko einzuleiten.

Der Chef des Außenausschusses des russischen Unterhauses, Leonid Sluzki, kommentierte die Entscheidung der Regierung in Kiew mit der Äußerung, Moskau müsse nicht auf die ukrainische Initiative reagieren.

„Was die heutigen Aktivitäten von Pjotr Aleksejewitsch Poroschenko anbelangt, lohnt es sich nicht, irgendwie darauf zu reagieren - es sei denn gegenüber den Nachrichtensendern. Allerdings ist es zu bedauern, dass derartige Dinge die ohnehin äußerst unbeliebte ukrainische Staatsführung diskreditieren“, äußerte er gegenüber dem Sender „Rossija 24“.

Der Luftverkehr zwischen Russland und der Ukraine war im Oktober 2015 auf Kiews Initiative aufgehoben worden. Außerdem verbat die Ukraine russischen Fluggesellschaften, ihren Luftraum für Transitflüge zu nutzen.

**abends:**

de.sputniknews.com: **Schickte China Soldaten nach Venezuela? Peking reagiert auf Medienberichte**

Mehrere Medien haben die Meldung verbreitet, dass China Soldaten nach Venezuela entsandt hätte. Nun hat das chinesische Außenministerium diese Berichte dementiert.

„Ich kann Ihnen versichern, dass alle Informationen zu diesem Thema völlig falsch sind“, zitiert die Nachrichtenagentur EFE Gen Shuang, einen Sprecher des chinesischen Außenministeriums.

Peking lehne jede Einmischung in die inneren Angelegenheiten Venezuelas ab und spreche sich dafür aus, dass die Regierung und die Opposition durch Dialog ein Übereinkommen treffen.

Zuvor hatte eine Reihe von Medien berichtet, in Venezuela seien wenige Tage nach der Ankunft von russischen Soldaten chinesische Truppen eingetroffen. Die Soldaten sollen laut diesen Berichten bei der Verteilung von Hilfsgütern helfen.

Vor fünf Tagen hatte China tatsächlich 65 Tonnen Medikamente in das lateinamerikanische Land geliefert. Russland hat ebenfalls tonnenweise Medikamente und medizinische Ausrüstung nach Venezuela geliefert.

Ende März waren in Caracas zwei Flugzeuge mit etwa einhundert russischen Soldaten an Bord eingetroffen. Dies geschah im Rahmen der militärisch-technischen Kooperation zwischen den beiden Ländern.

Der Vorfall löste großen Unmut in Washington aus: Präsident Donald Trump erklärte, Russland müsse „raus aus Venezuela“. Kremlsprecher Dmitri Peskow verwies diesbezüglich darauf, dass die USA in vielen Ecken der Welt präsent seien und dabei keine Anweisungen erhielten, wo sie sein dürften. Russland rechne mit dem gleichen Maß an Respekt. Die USA werfen der venezolanischen Regierung zudem vor, keine amerikanischen Hilfskonvois ins Land zu lassen. Vor wenigen Wochen hatten mehrere Medien, darunter auch die Bild-Zeitung, berichtet, Maduro habe einen Lastwagen mit Hilfsgütern an der venezolanischen Grenze anzünden lassen. Später stellte sich aber heraus, dass das Fahrzeug von Oppositionellen in Brand gesteckt wurde.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images//32457/64/324576452.jpg>

### de.sputniknews.com: **Gesetzentwurf über neue Russland-Sanktionen im US-Kongress eingebracht**

Ein Gesetzentwurf über neue Sanktionen gegen Russland ist im US-Kongress eingebracht worden. Medienberichten aus Washington zufolge ist unter anderem geplant, Aktiva von „zwei oder mehr“ russischen Großbanken zu sperren.

Im Fadenkreuz der US-Justiz stehen Russlands größtes Geldhaus Sberbank sowie die VTB Bank, die Außenhandel- und Entwicklungsbank VEB, die Rosselkhozbank und die Gazprombank. Im Entwurf ist auch eine milderere Strafmaßnahme vorgesehen – Auflagen oder gar ein Verbot für die Eröffnung von Konten bei den betroffenen Banken.

Verboten werden sollen Deals mit souveränen Schuldverschreibungen Russlands sowie beliebige Investitionen in den Energiesektor. Aktiva sündiger Ausländer sollen eingefroren

werden. Vorgesehen ist auch das Einreiseverbot für „beliebige ranghohe ausländische Politiker oder Oligarchen“ in die USA, die sich aus Sicht der US-Exekutivbehörden in die US-Wahlen eingemischt haben.

Dem Papier zufolge hat der US-Finanzminister alle Aktiva und Transaktionen von Organisationen zu blockieren, die mit dem Verteidigungs- und dem Aufklärungskomplex Russlands zu tun haben, bzw. „deren Teil sind oder in deren Interesse oder in deren Namen handeln“. Im Entwurf wird ferner darauf hingewiesen, dass die EU-Länder ähnliche Sanktionen gegen Russland zu verhängen haben.

Moskau weist jegliche Anschuldigungen der USA in Bezug auf Wahlmanipulationen als haltlos zurück.